

Sägewerk statt Online-Sitzungen

Samtgemeinderat lässt bei digitalen Formaten keine Zuschauer zu

SAMTGEMEINDE RODENBERG.

Anders als der Rat der Stadt Rodenberg hat der Samtgemeinderat entschieden, bei Online-Sitzungen weiterhin keine Zuschauer zuzulassen. Deshalb soll nach Möglichkeit in Präsenz im Sägewerk getagt werden. Der Rat der Deisterstadt hatte seine Satzung so geändert, dass in pandemischen Lagen Zuhörer bei Online-Sitzungen dabei sein können.

Karsten Dohmeyer (Grüne) beschrieb das Spannungsfeld so: Einerseits sollen nicht Aufnahmen aus Sitzungen für alle Zeit im Internet einsehbar sein, andererseits geht es um den Infektionsschutz. Doch das Pendel sei dahin ausgeschlagen, lieber weiter auf Präsenzsitzungen im Sägewerk zu bauen. Udo Meyer

(WGSR) verwies auf den Umstand, dass aus allen Lagern im Rat wohl wegen des Virus' Mandatsträger der Sitzung ferngeblieben seien. Dies müsse auch bedacht werden, wobei Meyer selbst kein Problem mit der Teilnahme an echten Treffen hatte.

Nicole Wehner (WGSR) hielt es ebenfalls für sicherer, auf digitale Formate zu setzen. Zumindest die Möglichkeit in der Hauptsatzung einzuräumen, dies mit Zuhörern zu tun, wäre sinnvoll – für den Fall, dass irgendwann einmal noch schärfere Einschränkungen verordnet werden. Klaus-Werner Volker (SPD) nannte als Kernproblem, dass Video-

konferenzen aufgezeichnet werden können. Somit beschloss der Rat, in pandemischen Lagen das Sägewerk für Präsenzsitzungen zu nutzen. Online-Sitzungen mit Zuschauern werden nicht erlaubt.

Die Stadt Rodenberg hatte zuvor ihre Satzung so geändert, dass in pandemischen Lagen die Beratungen bei Vi-

deokonferenzen ablaufen und dass die Teilnahme von Zuschauern gestattet ist. In anderen Kommunen waren

solche Beschlüsse gar nicht nötig. In der Samtgemeinde Nenndorf tagen die allermeisten Gremien seit Monaten via Zoom und erlauben die Teil-

nahme von Bürgern. Die Funktion zur Aufnahme der Sitzungen wird dort deaktiviert.

Zwar haben Zuschauer dennoch die Möglichkeit, die Diskussionen beispielsweise per Smartphone zu filmen, dies kann aber seit je her ohnehin jeder Teilnehmer an Präsenzsitzungen. Entweder per Handy oder via Laptop-Kamera.

Andere Lösung: Die Gemeinde Haste wendet Hybridsitzungen an. Dort können Zuschauer ins Bürgerhaus kommen, wo ein Teil der Politiker tagt. Andere schalten sich per Laptop zu, wenn sie beispielsweise Bedenken haben, in Präsenz zu tagen. Das Verhältnis derjenigen, die vor Ort waren, und jener, die sich von daheim zuschalteten, war bislang in etwa 50:50. *gus*

➔ **Aus allen Lagern im Rat waren offenbar wegen des Virus' Mandatsträger der Sitzung ferngeblieben.**